

# Chronik für Frohburg.



1887.

---

## I. Allgemeines.

Noch immer schwebt wie eine schwere, schwarze Gewitterwolke die Kriegsgefahr an dem politischen Himmel Deutschlands und Europas, und droht bald von Westen, bald von Osten her. Deshalb forderte der Kaiser eine Verstärkung des deutschen Kriegsheeres um 41 000 Mann auf 7 Jahre. Der Reichstag lehnte das Septennat ab und wurde aufgelöst; ein neuer trat zusammen und nahm die Militärvorlage an. Von Frankreich verschwand die Kriegsgefahr, da Wirren im eignen Lande der Regierung vollauf zu thun gaben, die nur mit dem Sturze des bisherigen Präsidenten Grevy und der Wahl des Sadi Carnot einen Abschluß erhielten. Aber die Aussicht auf Rußlands Haltung kann das deutsche Mißtrauen nicht beseitigen und selbst der Besuch des Zaren am Berliner Hofe hat bloß die persönliche Friedensgeneigtheit desselben bewiesen, ohne die Kriegsgelüste der deutschfeindlichen Partei

seines Volkes zu zerstören. Das persönliche Befinden unsres greisen Kaisers ist fast immer vollkommen befriedigend gewesen, so daß er sein 80jähriges Militärjubiläum und seinen 90. Geburtstag fröhlich feiern und auch zu den Manövern in Ostpreußen und Pommern reisen konnte. Nicht so glücklich ist der Kronprinz Friedrich Wilhelm, welcher an einem Krebsartigen Uebel am Kehlkopfe leidet, zu dessen Heilung er sich in San Remo in Italien aufhält. Ganz Deutschland blickt mit teilnehmender Liebe und Besorgnis nach ihm und wünscht ihm Genesung.

Von dem, was im Auslande geschehen ist, haben die Ereignisse in Bulgarien für uns das meiste Interesse. Dort wurde im vorigen Jahre infolge russischer Bewegung der siegreiche Heldenfürst Alexander als Gefangener nach Rußland gebracht. Auf Deutschlands Vermittelung erhielt er zwar bald seine Freiheit wieder, aber er dankte ab. Nach einer langen, traurigen, herrenlosen Zeit setzten es die Bulgaren in diesem Jahre durch, trotz der russischen Gegenbestrebungen, den Prinzen Ferdinand von Koburg zu ihrem Fürsten zu wählen.

In Sachsen zeigte sich überall eine gesunde Fortentwicklung der Zustände und Se. Maj. König Albert konnte in seiner Thronrede bei der Eröffnung des 22. ordentlichen Landtages ein hochehrfreudliches Bild der umfassenden staatlichen Fürsorge, die den Verhältnissen in unserem engeren Vaterlande schon seit Jahrzehnten einen wahrhaft mustergiltigen Charakter geben, entrollen. Es konnte daher der Landtag zur Wiederherstellung der durch die Überschwemmung in der Oberlausitz zerstörten Verkehrsmittel Staatsbeihilfe bewilligen und sich mit Erweiterung des sächsischen Eisenbahnnetzes, Unterstützung des Freiburger Erzbergbaues, Gehaltsregelung verschiedener Beamtenklassen, Verbesserung der Landrenten- und Landeskulturnrentenbank beschäftigen.

## II. Dertliche Nachrichten.

### 1. Städtische Angelegenheiten.

Auch unser Frohburg zeigt eine beständige Weiterentwicklung zum Bessern. Das wichtigste Ereignis im verflossenen Jahre ist die Vollendung des neuen Rathauses. Bei der Einweihung desselben hatten sich am Vormittage die Vorstände der königlichen und städtischen Behörden sowie die Vertreter der Stadt im alten Rathause auf ergangene Einladung eingefunden, worauf Herr Bürgermeister Bahlig die Abschiedsrede und dann im neuen Hause die Weiherede hielt. Der einfachen, würdigen Feier folgte ein Frühstück seitens der beteiligten und geladenen Herren. Am Nachmittage waren die Zimmer dem Publikum geöffnet. Abends war das ganze Haus prächtig erleuchtet. Im „Ratskeller“ aber fand eine Vereinigung der Bürger statt, welche durch Rede und Gesang ihre Freude über das herrliche vollendete Gebäude und über die sehr beifällig aufgenommene Prophezeiung des Herrn Stadtrat Häusler, daß auf Grund der ausgezeichneten städtischen Finanzverwaltung Frohburg nach Verlauf von 20 Jahren sicher gar keine Abgaben der Bürger mehr nötig haben würde, bezeugten und durch manch guten Zug sich als würdige Nachkommen der alten Deutschen bewiesen. „Der ganze Bau zergliedert sich in Vorder- und Hinterhaus, und während ersteres den Ratskeller, die Verwaltungs-Expeditionen und Sitzungssäle nebst Wohnung für den Wirt enthält, sind in letzterem drei Gefangenzellen, Stallungen und Wohnung für den Ratswachtmeister enthalten. Das Aeußere, ein Bau in holländischer Renaissance, in ein Erd- und zwei Obergeschosse geteilt, mit hohem Dach und Uhraufsatz gekrönt, wird von einem hochaufstrebenden Turme (Dachreiter) abgeschlossen. Bei der verhältnismäßig geringen Breite der Vorderseite war der Architekt bestrebt, das Ganze nach der Höhe zu entwickeln, und hat dadurch erreicht, daß sich das Rathaus von

den nebenstehenden Gebäuden nachdrücklich abhebt und so der Bau sich als öffentlicher auszeichnet. Erhöht wird dieser Eindruck noch durch den Umstand, daß die Vorderseite in großen Verhältnissen und durchweg in echten Materialien, Rohstein mit reicher Sandsteinarchitektur, ausgeführt ist. Auch auf die farbige Wirkung hat der Architekt besonderen Wert gelegt und so auch das Dach in farbigen glasierten Ziegeln und das des Dachreiters in Kupfer ausgeführt. Das Innere, dem Aeußeren in Bezug auf Stil entsprechend, zeigt im Schenkzimmer einen mehr ländlichen, im SitzungsSaale dagegen einen ernstern, festlichen Charakter. Ueberall sind Holzvertäfelungen und Decken in Holz oder Stuck, reiche Tapeten und Vorhänge, so daß das Ganze einen für eine kleine Stadt sehr vornehmen Eindruck macht." (Bez.=Anz.) Die Gesamtkosten dieses schönen Baues betragen ohngefähr 70 000 Mk. — die Rechnung ist noch nicht vollständig zusammengestellt —. Da dieses Kapital aus den Erträgen der städtischen Sparkasse theils bereits bezahlt ist, theils bezahlt werden wird, so wird die Stadtkasse dadurch nicht im geringsten belastet und Anlagen oder Abgaben der Bürger zu diesem Zwecke sind nicht erforderlich. Die städtische Vertretung hat mit diesem Bau der Stadt ein schönes Denkmal gesetzt, das auf Jahrhunderte hinaus, so Gott will, die Stadt zieren und dem Heile der Stadt dienen soll.

Stadtkasse 1886. Einnahme: 105 431 Mk. Ausgabe: 94 608 Mark. Zur Deckung der älteren Hypothekenschulden im Gesamtbetrage von 24 200 Mk. und der nur noch 18 800 Mark betragenden Kosten des Rathhausneubaues soll ein amortisierbares Darlehn von 43 000 Mk. aufgenommen werden. Nach dem Voranschlage der Haushaltpläne fürs nächste Jahr werden nur 4313 Mk. für die Stadtkasse, 1607 Mk. für die Armenkasse und 1422 Mk. für die Kirchengemeindenkasse durch Anlagen aufzubringen sein.

Sparkasse 1886. Einnahme: 1 238 052 Mk.; darunter befinden sich 358 205 Mk. Einlagen in 4358 Posten, 553 560 Mark zurückgezahlte Kapitalien und Wertpapiere, 116 586

Mark Zinsen aus dem Jahre 1886. — Ausgabe: 1 138 500 Mark; darunter befinden sich 539 280 Mk. Rückzahlungen in 2603 Posten, 480 889 ausgeliehene Kapitalien und 90 514 Mark Zinsen auf Einlagen. Vom Reingewinn konnten 27 725 Mark der Stadt zugewiesen werden, welche laut gesetzlicher Vorschrift zu gemeinnützigen Zwecken und zur Verschönerung der Stadt zu verwenden sind. — Die Sparkassendeputation, welche zur Zeit aus dem Herrn Bürgermeister Bahlig, den Herren Stadträten Böhsch, Häusler und Köbner, den Herren Stadtverordneten Weichert und Pflugk und dem Herrn Gerbermeister L. Mittel jun. besteht, sorgt für sichere zinsbare Unterbringung der Sparkassenbestände, insbesondere durch Darlehung an hiesige Bürger gegen Schuldverschreibungen und Beibringung von wenigstens zwei der Deputation als zahlungsfähig bekannten Bürgern, oder gegen Verpfändung inländischer Kreditpapiere, welche nicht über 80 % des Tageskurses angenommen werden. — Außer an den bisher üblichen Expeditionstagen, Dienstag und Sonnabend, wird auch noch am Vormittage eines jeden Schweinemarktes die Sparkasse geöffnet.

Das alte Rathaus wurde an den Besitzer des Gasthofs zum Hirsch, Herrn Weiske, für 8300 Mk. verkauft.

Der Stadtkassenverwalter Herr Siegmund hat seine Einnahme-Expedition nun selbstverständlich im Rathause, wo alle Abgaben entrichtet und alle Geldforderungen in Empfang genommen werden.

Die Sitzungen des Stadtgemeinderats finden in dem schönen geräumigen Sitzungssaale statt, sind in der Regel öffentlich und werden durchs Wochenblatt bekannt gemacht.

Aus dem Stadtverordnetenkollegium schieden die Herren Gärtnereibesitzer B. Heinig, Amtsstraßenmeister E. Fehrmann und Kürschnermeister W. Mühler aus, an deren Stelle die Herren Kaufmann H. Göllnik, Töpfereibesitzer H. Schädlich und Cigarrenarbeiter P. Haugk gewählt wurden. Herr Uhrmacher Große ist Ersatzmann geworden. Für den ausgeschie-

denen Stadtrat Herrn Stöchner wurde Herr Tierarzt Kößner gewählt.

Gebaut wurde in diesem Jahre nur ein Wohnhaus von Herrn Bahnhofsr restaurateur Schenk in der Nähe des Bahnhofes und eine Scheune von Herrn Getreidehändler Sachse am Köthiger Wege. Die Berg- und Töpfergasse und die Ostseite des Marktes wurde gepflastert, letztere auch sowie die Webergasse, mittlere Amtsgasse und obere Peniger Straße mit Schleußen versehen. Zu Wegebau waren 7000 Mk. in den Haushaltplan aufgestellt. — Es ist beantragt worden, daß der fiskalische Weg von der Bornaer Straße nach dem Bahnhofs behufs dessen fernerer Unterhaltung von der Stadtgemeinde übernommen werde.

Geschäftseröffnungen: Herr W. Reuther empfiehlt sein Kolonial- und Farbwarengeschäft in der Bahnhofstraße, Herr D. Brales gründet eine Eisen- und Kurzwarenhandlung in der Webergasse, Herr Martin etabliert sich als Böttcher in der Schulgasse, Herr Bründel als Barbier und Friseur in der Kirchgasse, Herr Gläser desgleichen in der Amtsgasse.

Zwangsversteigerungen kamen fünf vor.

Die hiesige Beschälstation ist in Bezug auf Frequenz die zweite im Lande; es wurden 229 Stuten zur Deckung gebracht, nur Moritzburg hatte mehr, nämlich 240.

Die Einrichtung, in je 14 Tagen einen Schweinemarkt abzuhalten, fand beim Publikum Anklang; es wurden 1163 Ferkel und 259 Läufer zum Verkauf angefahren.

Abchluß der Rechnung des Krankenversicherungsverbandes Frohburg und Umgegend auf 1886. Einnahmen: Außer dem Kassenbestande von 324 33 Mk. kamen durch wöchentliche Steuern ein 1816 74 Mk. und 3,18 Mk. Zinsen. Davon wurden ausgegeben 844,70 Mk. für ärztliche Behandlung, 523,55 Mk. für Arznei und sonstige Heilmittel, 681,62 Mk. Unterstützungen, 51,40 Mk. Verpflegungskosten an Krankenhäuser und 30,65 Mk. für Druckfachen und Porto. Der

Verein hatte am Schlusse 1886 221 männliche und 83 weibliche Mitglieder. Verbandskassierer ist Herr Stadtrat Häusler.

Als Besitzerin des hiesigen Rittergutes ist eingetragen worden Ihre Exc. Frau Generalin Konstanze verw. Krug von Nidda geb. Frein v. Falkenstein, welche die Besizung für 900 000 Mk. übernommen hat.

Zur Chronik des vorigen Jahres ist noch nachzutragen, daß der am 4. Dezember 1885 verstorbene Kaufmann F. A. Müller der Stadt ein Legat von 300 Mk. als Beitrag zur Herstellung einer Wasserleitung vermacht hat.

## 2. Kirchliche Nachrichten.

Im verflossenen Jahre wurden 137 Kinder geboren, nämlich 64 Knaben und 73 Mädchen. Darunter befinden sich 16 uneheliche, d. i. 11 %/o, 3 Zwillingspaare und 6 totgeborene Kinder. In Kleineschfeld wurden 8 Kinder geboren, 7 Knaben, 1 Mädchen.

Getauft wurden 130 Kinder, 8 davon erhielten im Hause die Nottaufe, 3 starben vor der Taufe.

Konfirmiert wurden am Sonntage Palmarum 30 Knaben, darunter 1 Schüler des Staatsgymnasiums zu Leipzig, und 24 Mädchen; ein Mädchen wurde wegen Krankheit erst am Sonntage Jubilate konfirmiert.

Kommunikanten waren 1003, und zwar 420 männlichen und 583 weiblichen Geschlechts; 34 davon empfingen das heilige Abendmahl in ihrer Wohnung.

Aufgeboden wurden 31 Paare, getraut 24 Paare.

Gestorben sind 97 Personen, nämlich im Alter von

0—1 Jahr	44 Kinder	40—50 Jahren	6 Personen
1—10 Jahren	14 "	50—60 "	3 "
10—20 "	— Personen	60—70 "	4 "
20—30 "	4 "	70—80 "	5 "
30—40 "	4 "	über 80 "	5 "

Darunter sind 6 Totgeborene, 1 Schulkind, 3 ledige Personen, 9 Ehemänner, 11 Ehefrauen, 1 Witwer, 10 Witwen. — In Kleineschefeld starben 4 Personen, 1 ungetauftes, 1 totgeborenes Kind, 1 Ehemann, 1 Ehefrau. — Eine Person (Frau verw. P. Bode) wurde nach Briegnitz zum Begräbnis übergeführt. — Ein Kind ertrank in der Wyhra. — Zwei Personen entlebten sich selbst. — Das Durchschnittsalter betrug  $20\frac{1}{2}$  Jahr. — Die älteste Person, Stadtmusikdirektor a. D. Pfitzner, wurde über 92 Jahre alt.

Im vorigen Jahre wurden 127 Kinder geboren, 120 getauft und 54 konfirmiert, 40 Paar wurden aufgeboten, 26 Paar getraut, 1014 Personen kommunizierten und 104 Personen starben. — Vor 100 Jahren wurden 20 Paar aufgeboten, 11 Paar getraut, 87 Kinder geboren, 62 Personen starben und 3370 Personen gingen zum heiligen Abendmahle.

Kollekten: 10 Mk. für die äußere Mission, 11 Mk. 25 Pfg. für die innere Mission, 10 Mk. 10 Pfg. für die sächs. Hauptbibelgesellschaft, 8 Mk. 50 Pfg. für den allgemeinen Kirchenfond, 8 Mk. 30 Pfg. für den Kirchenbau in Volkmarzdorf, 8 Mk. 16 Pfg. desgl. für Bieschen, 12 Mk. 44 Pfg. für den Gustav Adolf-Verein, 10 Mk. 23 Pfg. für die deutsch-luth. Gemeinde in Südafrika und 4 Mk. für die Judenmission; Sa. 82 Mk. 98 Pfg.

Liebesgaben: für die Mission unter den Heiden 33 Mk., für innere Mission 121 Mk. 20 Pfg. (davon 86 Mk. 85 Pfg. Beiträge der Mitglieder des Lokalvereins), für den Gustav Adolf-Verein 48 Mk. 70 Pfg., für die hiesige Kinderbewahranstalt 99 Mk. 35 Pfg., für den Frauenverein zur Christbescherung 285 Mk. 45 Pfg.; Sa. 587 Mk. 70 Pfg. — Legate: für die Kinderbewahranstalt 30 Mk. von dem verstorbenen Stadtmusikus Pfitzner und 30 Mk. von dem verstorbenen Kiemermeister Priemer, für die Kirche 15 Mk. von Priemer und 300 Mk. von Frau verw. Stöckner zur Instandhaltung zweier Grabstellen auf die Dauer von 50 Jahren, für die Schule 15 Mk. von Priemer. Für die

Kinderbewahranstalt will die Besitzerin des Rittergutes die bisher gütigst gespendete Unterstützung auch künftig fortgewähren.

Kirchenkasse 1886: Einnahme 5015 Mk., Ausgabe 4997 Mk.

Für den fortgezogenen Herrn Oberamtsrichter Wagner wurde der Färbereibesitzer Herr Schöpel in den Kirchenvorstand gewählt.

### 3. Schulsachrichten.

Die Schule hat im verflossenen Jahre eine gänzliche Umgestaltung widerfahren. Schon wiederholt sind früher Versuche gemacht worden, den Kindern mehr Unterricht zu geben, als die einfache Volksschule zu geben vermag. In diesem Jahre beschloß nun der Schulvorstand, auf Anregung des Herrn Schuldirektor Herold, von Ostern ab neben der einfachen Volksschule, welche fortbestehen soll, eine mittlere Volksschule mit vermehrter Stundenzahl und erhöhten Lehrzielen zu errichten. Der Schulvorstand giebt der Hoffnung Ausdruck, daß mit der Ausführung dieses Beschlusses einem vielfach empfundenen und oftmals geäußerten Bedürfnisse werde Rechnung getragen werden. In der einfachen Volksschule sollen die Kinder je nach den Klassen 12 bis 20 Stunden, in der mittleren dagegen 15 bis 29 Stunden wöchentlich und außerdem noch Unterricht im Turnen und in weiblichen Handarbeiten erhalten. Das Schulgeld soll in allen Klassen der mittleren Volksschule 60 Pfg., in der einfachen dagegen 40 Pfg. für den Monat betragen. Die Hoffnung, daß beide Schulen sechsklassig werden würden, erfüllte sich nicht, da für die Unterklassen der Mittelschule zu wenig Kinder angemeldet wurden. Es hat daher die mittlere Volksschule nur zwei Oberklassen, Kinder von 10—14 Jahren, mit gemischten Geschlechtern erhalten, während die einfache sechsklassig ist und die Schüler auf 11 Klassen verteilt hat. Hier sind die Kinder nur in der Oberklasse gemischt. Es giebt also nun 13 Schulklassen. Daher wurde noch ein Lehrer mehr nötig. Da aber der bisherige Hilfslehrer Herr Heinicke nach Borna versetzt

wurde, so mußten zwei neue Lehrer angestellt werden, und zwar Herr Tschaplowitsch, bisher Hilfslehrer in Pegau, geb. aus Cuba bei Chemnitz, und Herr Carius, Schulamtskandidat aus Pegau.

Der Schülerbestand war am 1. Dezember folgender:  
 Mittlere Volksschule: Kl. I 18 Kn., 15 Mädh. Kl. II 26 Kn.,  
 20 Mädh.; einf. Volkssch. " 23 " 29 " 46 "  
 50 " Kl. III 43 Kn., 48 Mädh. Kl. IV 43 Kn., 47  
 Mädh. " V 37 " 41 " VI 39 " 42

Summa: 567 Kinder.

Fortbildungsschule: Kl. I 33 Schüler. Kl. II 37 Schüler.

In die Volksschule wurden 105 Kinder aufgenommen, und zwar 68 neue Schüler zu Ostern und 37 im Laufe des Jahres, und 92 Kinder wurden entlassen, nämlich 55 zu Ostern und 37 im Laufe des Jahres. In die Fortbildungsschule wurden 31 Schüler aufgenommen, davon 28 zu Ostern, und 32 wurden entlassen, davon 17 zu Ostern.

Zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers fand vormittags 10 Uhr in der Schule ein Festaktus statt, bei welchem Herr Direktor Herold die Festrede hielt und Kindergesänge mit Deklamationen abwechselten. Von S. Exc. Frau verw. Generalin Krug v. Nidda geb. v. Falkenstein waren mehrere Exemplare der Festschrift: „80 Dienstjahre des Kaisers Wilhelm“ zum Verteilen an die Knaben geschenkt worden. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert wurde auch in der Schule ausgezeichnet, doch so, daß jeder Lehrer in seiner Oberklasse eine Festfeierstunde veranstaltete. — Auch am 2. September, dem Sedantage, fand die Schulfeier vormittags in derselben Weise statt. Nachmittags gingen die Herren Lehrer mit ihren Unterklassen spazieren. Mit den Oberklassen hatten sie bereits einen größeren Ausflug, nämlich nach Marsdorf, Göhrener Muldenthalbrücke, Wechselburg, Rochlitzer Berg, unternommen.

Auch Trauer zog in die Schule ein; ein krankes, schwaches Kind von 7 Jahren starb an Knocheneiterung und Wassersucht.

Wie im vorigen, so auch in diesem Jahre erhielt die Schulkasse zwei Drittel der Grundsteuer, ca. 1200 Mk., als Staatsunterstützungsbeitrag. Es konnte daher das Schulhaus mit drei vorschriftsmäßig vom Schlosser Herrn Ripp gefertigten Blitzableitern und mit neuen, vom Klempner Herrn Zweigler gefertigten Dachrinnen und Schneeschirmen versehen werden, und doch blieb bei einer Ausgabe von 11 033 Mk. noch 900 Mark Bestand.

Der verstorbene Kaufmann Müller hat auch die Schule letztwillig bedacht, und zwar mit 300 Mk. zu drei Prämien beim Osterexamen und mit 1000 Mk. zur Anschaffung von Schulbüchern für arme Kinder.

Die Volksbibliothek erhielt eine ansehnliche Staatsbeihilfe und besitzt jetzt 760 Bücher. An 93 Leser wurden 1202 Bücher ausgegeben und dafür 16 Mk. 99 Pfg. eingenommen. An Arme, Kranke und Fortbildungsschüler wurden Bücher unentgeltlich abgegeben.

Die Kindersparkasse hat im letzten Rechnungsjahre 3589 Mk. 15 Pfg. eingenommen und 2788 Mk. 70 Pfg. Spareinlagen und 71 Mk. 3 Pfg. Zinsen ausgegeben.

#### 4. Jahreskalender.

Januar. Neuer Schnee kam nicht, die Kälte blieb und stieg bis 15° R.; am 3. waren bereits 50 im Schnee umgekommene Menschen in Sachsen gefunden. 27. Im Gasthose zur Aue zeigte sich ein Kunstfahrer auf dem Ein- und Zweirad.

Februar. Der alte Schnee ging nach und nach weg, neuer kam nicht dazu. Die Temperatur wechselte zwischen 8 Grad unter und 8 Grad über Null. 6. In der „Aue“ gab der Sängerklub „Abt“ unter Direktion des Herrn Alw. Heinig ein humoristisches Gesangskonzert. — Im „Deutschen Hause“ hielt der Wyhra-Pleiß-Turngau einen Gauturntag ab. 9. Im Verein für innere Mission sprach Herr Pastor Gersdorf über die im Jahre 1836 durch P. Fliedner ge-

gründete Diakonissenanstalt zu Kaiserswerth bei Düsseldorf. 15. Im „Schwan“ hielten sämtliche Mitglieder der hiesigen Innungen eine konservative Wahlversammlung ab. 21. Reichstagswahl: Dr. v. Frege 290, Müller 178, v. Forkenbeck 17 Stimmen, im Bezirke: Dr. v. Frege 14 022, Müller 3355, v. Forkenbeck 610 Stimmen. 27. In der „Aue“ gründete sich eine Reichsfechtchule.

März. Witterung war unangenehm, bald kalt und stürmisch, bald mild, aber regnerisch. 18. Der Theater-Verein führte „Ein Toilettengeheimniß“ von Sauer und „Zigeunergruß“ auf. 22. Der Verein der Kreuzbrüder beschenkte 8 bedürftige Konfirmanden. 22. Zum Geburtstage des Kaisers war von 6—7 Uhr Reveille, von 7—8 Uhr Glockengeläute, 10 Uhr Schulfeier, 11—12 Uhr Freikonzert, abends patriotische Zusammenkunft durch den Kriegerverein veranstaltet. 27. In der „Aue“ gab der Sängerklub „Abt“ ein Konzert und verteilte die Einnahme von 60 Mk. an 8 Konfirmanden. 29. Im Familienabend des Missionsvereins hielt Herr Pastor Werner aus Kenkersdorf einen Vortrag über die Zügellosigkeit der heutigen heranwachsenden Jugend.

April war auch unangenehm, regnerisch und kalt, die Feldarbeit ging langsam von statten. 1. Herr Amtsrichter Wagner trat nach langer Wirksamkeit in den Ruhestand und erhielt den Titel Oberamtsrichter. Er zog nach Blasewitz. Die Liebe der ganzen Stadt und Umgegend begleitete ihn. Sein Amtsnachfolger wurde Herr K. A. Wiedner, zeither Hilfsrichter beim kgl. Amtsgerichte Chemnitz. 6. Amtsjubiläum des Herrn P. Sorge in Gnanstein. 23. Zum Geburtstage des Königs war Reveille, Kanonenschießen, Glockengeläute, Flaggen schmuck, Schulfeier, Festessen und Militärvereinsball im Schießhause und Festkommers des Kriegervereins in der „Aue“. 28. Circusbesitzer Reiffartho gab in der „Aue“ Vorstellungen in der Reitkunst. 30. Musterung der Militärpflichtigen im Hirsche.

Mai war kalt und sehr naß, auf manchen Feldern verfaulten sogar die gelegten Kartoffeln. Die Obstbäume blühten sehr

lange, mehr als 4 Wochen. 7. Schuhmacher Rosenberg rettete in Benndorf einen 13jährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens. 19. In Rohren war Missionsfest. 23. Zum Jahrmarkte war schönes Wetter, darum zahlreicher Besuch und zufriedene Verkäufer.

Juni war ebenfalls naß, erst in der zweiten Hälfte kamen einige warme Tage. In und bei Zittau richtete eine Ueberschwemmung großen Schaden an.

Juli war endlich warm, einige Tage sehr heiß, so daß Menschen umfielen und starben. Das Gras war in großer Menge gewachsen, auch der Klee; die Heuwitterung war vorzüglich. Kirichen gaben nur eine halbe Ernte, auch die Heidelbeeren waren trotz der schönen Blüte nicht reichlich und es kostete das Liter 20—25 Pfg. 3. Herr Kantor Kreschmar in Eschefeld feierte sein 40jähriges Amts-Orts-Jubiläum. 10. In Zöpen war Gustav-Adolf-Fest, und unser Herr Pastor predigte dort. — In Regis war Turnfest und unsre Turner gingen hin. 19. Schulfest in Greifenhain. 20. Der Bienenzüchterverein fährt Bienenstöcke in den Colditzer Wald. 21. bis 25. Königsschießen. Die Schützen exerzieren nach neuem Kommando. Die Festhalle hatte Herr Sonntag wieder, in derselben sang das Roßweiner Männerquartett und am 25. ein gemischtes Quartett aus Zwönitz. Auch eine Seilkünstlergesellschaft war da. In der finstern Gewitternacht am 22. gaben die unerleuchteten Straßen zu mancherlei Verdruß Veranlassung. Am 23. war abends Feuerwerk. Gastwirt Herr Kümmler wurde Schützenkönig.

August war sehr warm, dann windig und trocken. Die Roggen- und Weizenernte war gut; Kraut wuchs schnell und sehr fett. 10. Anhaltender Sturm und Wind kloppte viel Weizen und Hafer am Halme aus. 14. Schauturnen des Turnerbundes. 16. Der Rechenschaftsbericht des Frauenvereins zeigte ein aus Legaten bestehendes Vermögen des Vereins von 2720 Mk. 19. Eine totale Sonnenfinsternis konnte wegen Regen und Gewitter nicht beobachtet werden. 22.

Hofmeister Heinicke in Wolftitz erhielt die große silberne Medaille für „Treue in der Arbeit“. 23. Schulspaziergang der Oberklassen. 28. Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr.

September war noch sehr trocken; Pflaumen und Birnen waren wenig, Äpfel etwas mehr und Grummt nicht reichlich. 2. Kanonenschießen, Reveille, Glockengeläute, Flaggenschmuck, Schulfeier, Schulspaziergang der Unterklassen, abends Zug ans Denkmal und Kommerz im Hirsche. 21. Einquartierung einer kleinen Abteilung Karabiniers; als Entschädigung wurde gezahlt für 1 Offizier 1,50 Mk., für 1 Unteroffizier oder Soldat 1 Mk., für 1 Pferd 8 Pfg.

Oktober war wieder kalt, er brachte Schnee und Frost, die Temperatur wechselte zwischen 5° über und 5° unter Null. Der Wein wurde nicht reif und erfror. Die Kartoffeln waren reichlich, groß und gut. 1.—3. Ausstellung des landwirtschaftlichen Vereins auf dem Lindenvorwerke. 2. In Schönau brannten die Nebengebäude des Gutsbesizers H. Ledig ab. 14. Am Vereinsabend der inneren Mission sprach Herr Pastor Gersdorf über die Gefahren, die dem Evangelium von der ultramontanen katholischen Partei drohen und von den Gegenbestrebungen der Evangelischen. 15. Der erste Schnee. 18. Der 25. ländliche Wahlkreis für die 2. Kammer des sächsischen Landtages wählte den Gutsbesizer Herrn Kößner in Niederpickenhain. 19. Einweihung des neuen Rathauses.

November: Die erste Hälfte war regnerisch, die zweite brachte Frost und ein wenig Schnee. 1. Herr Postverwalter Hildebrandt feierte sein 25jähriges Dienst- und Ortsjubiläum. 17. Theaterdirektor Richter giebt Vorstellungen in der Aue. 25. Der hiesige Theaterverein bringt das 5aktige Schauspiel „Die Lieder des Musikanten“ von Kneisel zur Aufführung. 26. Die neuen Gwandsteiner Kirchenglocken wurden vom Bahnhose durch Frohburg gefahren, von unsern Glocken mit Geläute begrüßt und den 27. geweiht. 28. Der Kreuzbruderbund veranstaltete ein Konzert und erzielte einen Reinertrag von 140 Mk. 29. Im Missionsabende beleuchtet

Herr Pastor Eckert die Schlagworte: „Fortschritt, Freiheit, Gleichheit“ mit dem Lichte des göttlichen Wortes.

Dezember: Anfangs war nur wenig Schnee und geringe Kälte, aber mit dem Weihnachtsfeste kam mehr Schnee und größere Kälte. 4. In der Schloßkapelle wurde vom hiesigen Herrn Pastor Gottesdienst abgehalten. 7. Der Schönfärber Herr Trobisch sen. feierte sein 50jähriges Meister- und Bürgerjubiläum. 8. In der „Aue“ sang bei einem Konzert des Herrn Dir. Schuller die Opersängerin Fr. Harrysen vom Hoftheater in Altenburg. 14. Der Theaterverein führte ein von Herrn Moritz Weichert hier bearbeitetes zweiaktiges Lustspiel „Stelldichein“ auf. 23. Der Frauenverein bescherte für 48 Frauen und Männer und 21 Kinder.

### III. Kirchennachrichten von Greifenhain.

Geboren wurden 42 Kinder, 34 in Greifenhain, darunter 1 totgeb., 5 in Wolfstiz, 3 in Streitwald.

Getraut wurden 11 Paare, 10 Paare von Greifenhain, 1 Paar von Streitwald.

Gestorben sind 33 Personen, nämlich 27 in Gr., darunter 3 Witwer, 1 Wwe., 2 Chem., 1 Ehefr., 2 ledige Personen, 11 Kn., 7 Mdch., 3 in Wolfstiz: 1 Chem., 1 ledige Person, 1 Kn., und 3 in Streitwald: 1 Ehefr., 2 Kn.

Konfirmiert wurden 14 aus Gr., 7 aus W. und 2 aus Streitwald.

Kommuniziert haben 868 Personen: 632 aus Gr., 137 aus W. und 49 aus Str.; 9 davon genossen das heilige Abendmahl im Hause.

Zum neuen Jahre den alten Gott  
Und neue Hoffnung zur alten Not

wünscht

Kantor G. L. Lippmann.

Druck von Otto Rutschke in Frohburg.

H. Saxe. H. 1079 2.

107

107